

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Johann Kaspar von Orelli an Joseph von Laßberg,
02.10.1818-03.01.1838

**Orelli, Johann Kaspar von
Chur, 02.10.1818-03.01.1838**

K 3532,2

[urn:nbn:de:bsz:31-372917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-372917)

Gedienster Freund!

Mit vielen Aufmerksamkeiten folgt hier Ihr Jünger Luena-
 tis zueich. Im ersten Theil glaubte ich ihn in acht Tagen
 collationiren zu können: dann kam anders und anders
 Sagen, Ciceroniana vor allem und Vortragsausstattun-
 gen in unendlichen Maßen mit Apparaten und Dispositio-
 nen aller Art, so daß ich davon wegstau. Andramata
 sollte ich dem Cordy meinen Faichy de oratoribus beila-
 gen zu können; allein die schrecklichen Völger Jünger
 Jünger in oben so viele Vorträge vorkommt. Zudem
 will die immer mehr vorkommende Publicität mit
 ihren tausend Gängen und gewöhnlichen Vorbereitungen
 Gedanken immer noch vor der Kränzelung befriedigt
 sein. Vor allem haben die Vorkommnisse im
 Caution des Cicero und Tacitus Ringel
 vorgelesen, weil vorkommt der Jünger der Jünger-
 den Unterredung die meisten Jünger für

gewacht werden.

Die letzte Noth faste ich mir in meinem friden Tagen
zusammen, um so schneller, weil die mit vollem Muth in
dem Briefe an Doctor Meizer gendert haben, das
ich Ihnen wenigstens die Anfang des Codex anzeige
sollte. Sie laßt sich unpassend nicht anders sagen,
als mea maxima culpa. Aber wenn bestimt diese
culpa, wenn ich noch tiefer in die Briefe nicht habe? weil
ich allezeit fastig und unerschütterlich zu viel anstrebe,
und dem Zeit und Kraft nicht für mich zu allen zu
besorgen. Es ist ein Fehler: aber ich will ihn ertragen
auf dem jüngsten Tage noch besser als wenn ich weniger
meiner Collegen sehe, die, gleichsam um das Gleichge-
wicht wieder herzustellen, gar nichts thun.

Ihr Codex ist in Gänze gewiß einer der besten.
Es fällt ein sonderbares Mithal zwischen dem briden Band
Gellern, dem im Kloster um dem in der Westbibliothek.
Zunächst besser als zwei Tafeln und unser Zehner,
die ich für die in meiner Eclogas poetarum Latinorum
von inseligen in spate mit zuspätkommen lassen besorgen muß,
insgesammeln in Dalgan stimpfliche Vergleich. Flenas
ganz sonderbar ist in dem Hagen, die sehr



oft, der nicht beständig, vornehmlichen Abweichungen quous, quoi,
 und quom, welche Sarras skilten, das er aus einem sehr alten
 Stamme. Vielleicht hat Juvenalis selbst noch geschrieben: zu-
 nächst, das spätere fronto. Einmal ist es mir, das
 in Althistorien das aus Liebhabern in XII. sec. in ein ge-
 bruch. feine, feine, italienische Glosseur brenni-
 für seine Ursprung in Italien, so wie die feine. Nicht selbst.
 Gaben die von Monas Beiträge und Entdeckungen in der alt-
 hiesigen Literatur gesehen. Es ist darin auch von einer Hand-
 schrift des Waltherius in Löwen, die Quas, welche noch auf
 noch erhalten werden sollte. Es sind gesehen, so sehr
 wenn Sie sich des Vir fortistimus, und finden ihn
 noch einmal zum Dichtersammler in der Quell. Nun
 Dies nicht, so wird es das steht nach dem Namen
 Jafunde Graft noch mit weniger von.
 von so wenig feine als mein Tacitus de oratoribus ist
 auf die Cicero's Oratori vorgesehene Epistola critica
 ad Madvigium, einen sehr geschickten Mann, der
 eine sehr annehmliche ist; in der unheimlichen
 Namen von unheimlichen Firatanni bei Jfun, in
 Rhodan und Terni: feine, feine, allein ich glaube
 - meine feine, feine, man wird alles an-
 gegen, aber zu Kraft bringen.



Noch liegt in bei mehreren Brüdern Alfranzösisch Grammatik,
 eine Arbeit, die aus ein wissenschaftlichen Trieb hervorgegangen
 ist in Deutschland manigfaltig die Tafel bringt. Abgesehen
 fließend geistreiche Forschung wird ich wiederum ab-
 sprechen. Aber sie mir bei aller Liebe für die trefflichen
 Brüder nicht bittet, daß Sie mir noch nicht geringe litera-
 rische Hilfsmittel darbot: es wären dieselben ein ja sehr lange
 diesen Tage erforderlich; ferner eine angelegentlich Empfehlung
 aller romanischen Dialecten und Grammatik eines Buchs.
 Allein es scheint mir für das dem Bruder möglich-
 gestatet. Vorzüglich hat er seinen Namen, weil der
 Nachtrag sehr ungut daran ging.

ferner dann den letzten Band Pichard's, welcher
 Jean Favard's Vögeliers Eigentümlich ist. Für das Jahr zieht
 es mich, wie Sie, nach Paris in etwa 10-14 Tagen,
 um auch von dort noch einiges nach Sie zu bringen.
 werden in wissenschaftlichen Gemeinigkeiten Sie
 Pichard'ser Buch mir, die Sie auch wieder auf der

Dies eines allerhöchsten Codex. ΑΓΑΘΗ. ΤΥΧΗ.
 Wenn die Siepreueman, so sehr sie mir von Sie zu bewill-
 kommen. Es nicht mindes. Allein die bringen zugleich volleschuldige
 Absolution von der maxima culpa von angebend
 Zürich 13 Juli 1830
 J. E. Cratz

I. S. Bestenfalls erhalten mir bald ein Codex Copiariorum. Nr. 2. Manuskript und Bruchstücke
 meine Auszüge von gebildeten an die Nachbarn in dieser Hinsicht können Codex Copiariorum
 dem, in der Form, die Sie mir gut auszusprechen können.